



Bundesverband

Deutscher Kinderausstattungs-Hersteller e.V.

Pressekonferenz zur Kind + Jugend 2019

3. September 2019, Köln

Information des Bundesverbandes Deutscher Kinderausstattungs-Hersteller e. V. (BDKH)
durch Vorstand Michael Neumann, Managing Director Northern Europe Dorel Juvenile

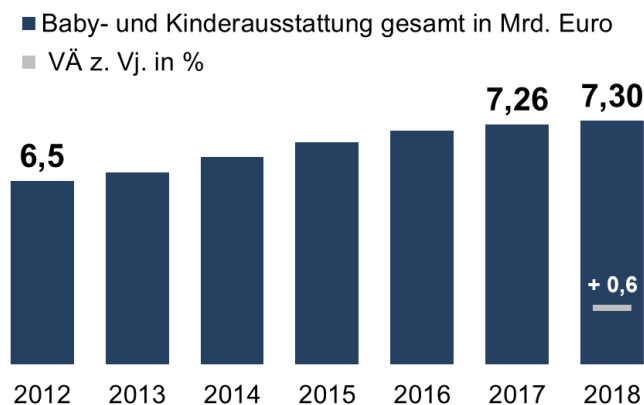
Deutschland freut sich über ein leichtes Plus bei den Geburten im Vorjahr

Nach einem langjährigen Rückgang steigen seit 2012 die Geburtenzahlen in Deutschland wieder. Allerdings zuletzt nur noch sehr langsam. Nach den vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes wurden im Jahr 2018 in Deutschland rund 787.600 Kinder lebend geboren. Geburtenstark ist vor allem das frühere Bundesgebiet ohne Berlin-West mit 643.670 Lebendgeburten. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Geburtenzahl für Gesamtdeutschland um 2.700 beziehungsweise 0,3 Prozent (2017: 784.900).

Die Erklärung für den kleinen „Babyboom“ liegt zum einen darin, dass die Kinder der in den Sechzigerjahren geborenen starken Jahrgänge nun selbst im gebärfähigen Alter sind. Eine weitere Ursache sind die hohe Migrationszahlen der jüngsten Zeit: Auf ein Rekordhoch von 24 Prozent wuchs im Vorjahr nämlich der Anteil der Babys, die von einer nicht-deutschen Mutter geboren wurde. Eine kleinere, aber dennoch signifikante Rolle spielt die Tatsache, dass Frauen seit einigen Jahren immer länger warten, bis sie sich für ein Kind entschließen. Das durchschnittliche Alter der Mütter bei der Geburt ihres ersten Kindes lag im vorvergangenen Jahr bereits bei 30,6 Jahren.

Auch das Marktvolumen für Baby- und Kinderausstattung wächst 2018 erneut

Das Marktvolumen für Baby- und Kinderausstattung ist auch 2018 auf Wachstumskurs und hat leicht zugelegt (+ 0,6 Prozent). Es liegt aktuell bei rund 7,3 Mrd. Euro. Hansjürgen Heinick, Senior Consultant am Institut für Handelsforschung (IFH Köln), betont, dass das Segment der klassischen Hardware wie etwa Kinderwagen, Buggys, Autokindersitze, Fläschchen und Schnuller im Vorjahresvergleich mit 1,3 Prozent überproportional gewachsen ist. Beflügelt wird das Wachstum des Marktes vor allem durch die positive Geburtenentwicklung der vergangenen Jahre. Gleichzeitig drückt der starke Wettbewerb auf die Preise.



Quelle: IFH Branchenfokus Baby- und Kinderausstattung 2019, Köln 2019
VÄ z. Vj = Veränderung zum Vorjahr



Bundesverband

Deutscher Kinderausstattungs-Hersteller e.V.

Die Ausgaben pro Kind (von Geburt bis zum Alter von zwölf Jahren) sind von rund 760 Euro im vorvergangenen Jahr auf 750 Euro im Jahr 2018 gesunken. Käufer von Baby- und Kinderausstattung achten offensichtlich verstärkt auf die Preise und orientieren sich tendenziell in Richtung preisattraktiver Vertriebsformen, was auch Auswirkungen auf den spezialisierten Fachhandel hat. Nur beim Thema Sicherheit, etwa den Autokindersitzen, achten Eltern nach wie vor sehr wenig auf den Preis. Hier ist ihnen die bekannte Marke möglichst noch mit einem Stiftung Warentest-Siegel wichtig.

Der Online-Anteil wird größer und auch hier punkten vor allem echte Marken

Dr. Kai Hudetz, Geschäftsführer des IFH Köln, spricht von erheblichen Marktverschiebungen – denn der Online-Bereich wächst auch in der Baby- und Kinderausstattung von Jahr zu Jahr. „Allerdings sind im Online-Bereich andere Akteure erfolgreich als im stationären Bereich. Der großen Hoffnung des stationären Handels, dass ihm der Kunde mithilfe seines Online-Shops bleibt, steht das tatsächliche Kaufverhalten entgegen.“ Grundsätzlich müssen heute alle Produkte über das Netz verkauft werden können. Tatsächlich werden online aber auch sehr stark Marken gesucht. Es ist nach wie vor leichter, Marken online zu vertreiben als generische Produkte.

Die Kunden wandeln auf vielen verschiedenen Customer Journeys

Generell wird das Konsumentenverhalten immer schwieriger vorherzusagen, weil es immer sprunghafter, immer hybrider wird. Der Freundeskreis ist für junge Eltern ein wichtiger Impulsgeber. Außerdem spielen inzwischen Influencer und Blogger eine große Rolle.

Nicht zu unterschätzen sei laut Handelsexperte Hudetz der Einfluss von Social Media sowohl beim Informationsverhalten als auch beim Kaufvorgang: „Diverse ECC-Studien zeigen, dass Smart Natives einen Großteil ihrer Online-Käufe komplett über das Smartphone abwickeln, während ältere Konsumenten es überwiegend zur Information nutzen.“ Anbieter oder Marken, die nicht auf dem Smartphone zu finden sind, werden künftig große Schwierigkeiten haben, sich zu behaupten. Das Anspruchsniveau der Konsumenten wird weiter zunehmen. Die Informationsmöglichkeiten sind besser denn je. Früher war eine junge Familie „Beratungsoffer“ beim Kinderwagenkauf. Heute lesen Eltern im Vorfeld sämtliche Bewertungen im Internet und wollen im Geschäft entsprechend fachlich beraten werden.

Der Wettbewerb unter den Herstellern hat sich verschärft

Wachsende Preissensitivität bei den Verbrauchern und eine sinkende Konsumlaune setzen nicht nur den Handel, sondern auch die Produzenten für Baby- und Kinderprodukte unter Druck. Dazu kommt ein hoher Entwicklungsaufwand für immer ausgeklügeltere, multifunktionale Produkte. Ein Autokindersitz, der in 18 bis 24 Monaten entwickelt wird, muss wesentlich höheren Anforderungen entsprechen als früher, erklärt Richard Frank, Entwicklungsleiter Kindersitze global bei Britax Römer: „Dazu kommt die wachsenden Beliebtheit der Kombinationssitze beim Konsumenten, die über mehrere Jahre hinweg im Einsatz sind. Heute haben wir bei einem solchen System ein Investitionsvolumen von 2,5 bis teils weit über 3 Millionen Euro.“



Bundesverband

Deutscher Kinderausstattungs-Hersteller e.V.

Aktuell herrscht unter den Produzenten diverser Sparten ein großer Verdrängungswettbewerb am Markt. Bekannte Brands wechseln den Eigentümer, verschwinden ganz oder temporär. Dennoch werden in Deutschland auch mit viel Zuversicht neue Unternehmen etwa im Segment Kindersitz gegründet. Zudem betreten einige Hersteller Neuland und setzen auf bislang ungewohnte Produktsegmente: So steigt ein britisches Traditionsunternehmen für Kinderwagen in diesem Jahr erstmals bei den Autokindersitzen mit ein, ein deutscher Plüschtier-Hersteller bringt eine Kindermöbel-Kollektion auf den Markt und ein niederländischer Babyschalen-Experte punktet ab sofort auch indoors mit der „Home Collection“.

eMobility-Angebote und digitale Features nehmen zu

Die Elektronik findet bei Kinderprodukten der neuesten Generation viele Einsatzfelder. Der Trend verstärkt sich weiterhin, auch durch gesetzliche Vorgaben. Ab November ist in Italien die Sitzbelegungserkennung mit Alarmfunktion am Autokindersitz Pflicht, die dem Fahrer, der das Auto verlässt ab einer bestimmten Entfernung ein Signal auf das Smartphone sendet, dass er sein Kind zurückgelassen hat. Es gilt als sicher, dass sich diese Alarmfunktion auch europaweit durchsetzen wird. Weitere Themen bei den Kindersitzen sind Installationskontrolle, Sitzkomfort, Infotainment oder Kommunikationsmöglichkeiten im Fahrzeuginnenraum. Auch an der Überwachung des Neugeborenen in der Babyschale wird geforscht, so dass bald ein kontinuierliches Monitoring von Temperatur, Herz- oder Atemfrequenz möglich sein wird. Im Stand soll sogar ein Videobild vom kleinen Passagier auf dem Rücksitz zuschaltbar sein.

Nach dem Vorbild der eBikes und eScooter sind nun auch die eStroller startbereit und ergänzen den eMobility-Reigen im Stadtbild. Zwei Hersteller aus China und Schweden liefern sich hier mit ihren Modellen ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Startschuss am Markt. Die Kinderwagen mit leistungsstarken Akkus und Motoren unterstützen Eltern bei Bedarf bergauf beim Schieben und bergab beim Bremsen.

Nachhaltigkeitsthemen werden auch bei der Hardware umgesetzt

Nicht erst seit der aktuellen Klimadiskussion, aber durch diese herausgefordert beschäftigt sich die Branche vermehrt mit Nachhaltigkeitsthemen. Was bei Bekleidung und Textilien schon länger diskutiert wird, rückt nun auch bei der Hardware in den Fokus – die Kilometerbilanz, der CO²-Fußabdruck und die Recyclingfähigkeit von Produkten. Materialien wie Bambus, Holz, Porzellan, Glas und Edelstahl kommen bei Fläschchen und Babygeschirr statt Kunststoffen nun häufiger zum Einsatz, dazu Wolle und Bio-Baumwolle bei Bezügen und Auflagen. Rohstoffe werden vermehrt einem „zweiten Leben“ zugeführt, um wertvolle Ressourcen zu sparen. Ein italienisches Kinderwagen-Modell setzt beim Bezug auf Polyesterfasern aus gebrauchten Plastikflaschen. 50 Flaschen, in Italien recycelt, stecken in einem Kinderwagen. Auch bei einem deutscher Wickeltaschen-Hersteller kommen gebrauchten Plastikflaschen zum Einsatz. Das Familienunternehmen präsentiert in diesem Jahr zudem GOTS-zertifizierte Strickdecken und Einschlagtücher für die Babyschale aus 100 % Bio-Baumwolle, dazu Knitwear mit Seide und gestrickte Toys für die Kleinsten.



Bundesverband

Deutscher Kinderausstattungs-Hersteller e.V.

Hohe Sicherheitsstandards bleiben das zentrale Anliegen

Auf die diesjährigen Ergebnisse von Stiftung Warentest kann die Branche stolz sein: Noch nie seien Kinderwagen so gut gewesen wie heutzutage, loben die Berliner Produkttester. Auch die Autokindersitze erzielten beste Bewertungen. Die seit einigen Jahren schrittweise in Kraft tretende EU-Sicherheitsnorm R129 – in der ersten Phase auch i-Size genannt – bedingt höhere Sicherheitsstandards bei Rückhaltesystemen für Kinder. Dennoch muss weitergeforscht werden. Eine im Oktober 2018 veröffentlichte Studie der Unfallforschung der Versicherer (UDV) hatte ergeben, dass fast jeder zweite Kindersitz nicht richtig im Auto montiert ist. So nützen hervorragende Seitenaufprallelemente nichts, wenn Eltern bereits mit dem Einbau des Sitzes überfordert sind. Dazu BDKH-Vorstandsmitglied Michael Neumann, Managing Director Northern Europe Dorel Juvenile: „Die Misuse-Quote hat sich in den vergangenen Jahren bereits deutlich reduziert. Da aber noch ältere Kindersitze verwendet werden, die in aller Regel erheblich komplizierter einzubauen sind, bin ich sicher, dass mit der Zunahme der neueren Modelle mit Isofix-Montage die Zahl der Fehleinbauten noch sinken wird. Zudem arbeiten die Hersteller daran, den Einbau weiter zu vereinfachen, intuitiver zu gestalten und so das Fehlerrisiko zu minimieren.“ Neuere Kindersitze werden mit einer eingebauten Installationsüberwachung ausgeliefert, die bei sogenanntem „Misuse“ Alarm schlägt. Oder die Hersteller setzen gleich auf Kombinationen aus Basis und Sitz, die nur eine Einbaumöglichkeit – nämlich die korrekte – erlauben. Unterstützend kommen auch Symbole am Sitz und Animationen im Fahrzeug-Display zum Einsatz, die zeigen, wie man den Sitz einsetzt.

Die Forschung im Einsatz für das bestmögliche Unfallmanagement

Laut Statistischem Bundesamt verunglückten in Deutschland im Jahr 2017 fast 11.000 Kinder als Mitfahrer in Pkw. Mit Hochdruck wird daher an Sitzen mit eingebauten Pre-Crash-Systemen gearbeitet, die einen Unfall in Millisekunden erkennen und automatisch reagieren, indem sie die Gurte straffen, die Schale in Position bringen und Seitenaufprallelemente ausfahren. Auch eine Warnmeldung über das Fahrzeug oder direkt vom Sitz soll nach einem Unfall ausgesendet werden, so dass Polizei, Feuerwehr und Notärzte unmittelbar über den Standort, die Art und Belegung des Kindersitzes informiert werden.

Um zu veranschaulichen, welche Kräfte in einer Gefahrensituation wirken, sind die Besucher der diesjährigen Kind + Jugend am Stand eines Herstellers eingeladen, in einem überdimensionalen, drehbaren Autokindersitz Platz zu nehmen. Die Virtual Reality Simulation mit Brille und Kopfhörern zeigt eindrucksvoll die Autofahrt und einen Unfall aus der Sicht des Kindes.

Sicherheit, Komfort und gesundes Aufwachsen gehen gut zusammen

Eine eingebaute seitliche Beleuchtung an einem neuen Autokindersitz-Modell unterstützt Eltern und ältere Kinder dabei, den Gurt sicher im Gurtschloss einzurasten, wenn es dunkel ist. Ein Hersteller aus den Niederlanden wird dieses Jahr auch den ersten modularen Babysitz vorstellen. Dieser besteht aus einem weichen, leichten Innenteil, der herausgenommen werden kann, und einem im Fahrzeug verbleibenden, harten Sicherheitskokon. Mühsames Babyschalen-Schleppen gehört damit der Vergangenheit an. Diese für den Innovation Award



Bundesverband

Deutscher Kinderausstattungs-Hersteller e.V.

nominierte Neuentwicklung wird jungen Eltern das Leben mit Kind buchstäblich sehr erleichtern. Eine weitere Produktneuheit in diesem Jahr löst endlich die Frage „Babytuch oder Babytrage?“, denn sie vereint die besten Features aus zwei Welten. Das ultraleichte Mesh-Gewebe kommt mobilen Eltern von heute entgegen. Die Komforttrage unterstützt bei Neugeborenen und Babys nicht nur die natürliche Anhock-Spreiz-Haltung, sondern durch die Körpernähe auch das Bonding und damit eine gesunde Entwicklung von Körper und Psyche des Kindes.

Ästhetisch, stylisch und funktional für einen modernen Lifestyle mit Kind

Nicht nur sicher, nachhaltig und hochwertig sollen Kinderprodukte heute sein, sondern dabei auch noch schön aussehen. Design und Funktion gehen Hand in Hand und spielen für Eltern eine immer wichtigere Rolle. Die neuen Kinderwagen-Modelle kommen mit modularem Aufbau und bieten mitwachsend mehrere Modi - mit Babywanne, Babyschale und Sportsitz in beide Richtungen von Geburt an dabei. Praktisch sind flach zusammenlegbare leichte Babywannen und ein extragroßes Verdeck mit UV-Schutz 50+ und Dream Drapes, die den Kinderwagen auch unterwegs zu einem kuschligen Rückzugsort für die Kleinsten macht. Individuell anpassbare Neugeborenen-Einlagen erhöhen die Sicherheit in der Babyschale.

Die Farben der neuen Kinderprodukte-Generation 2019/2020 sind monochrom und Naturtönen nachempfunden. Ihre Namen klingen so stilvoll wie die Produkte daherkommen: Sapphire, Frost, Caviar, Cherry, Gray Flannel, Deep Sea, Pewter, Laurel und Ember.

Experten-Vortrag zu Autokindersitzen im Trend Forum der Kind + Jugend

Der Bundesverband Deutscher Kinderausstattungs-Hersteller e. V. lädt am 1. Messetag der Kind + Jugend zu einer multimedialen englischen Präsentation „Car Safety Seats 4.0“ im Rahmen des Trend Forums ein. Ab 15:30 Uhr sprechen Richard Frank, Global Engineering Director bei Britax Römer, und Erik Salters, Senior Engineer Advanced Research Group Autokindersitze bei Dorel Juvenile Europe, über Features und Funktionen aktueller und zukünftiger Sitze und stellen sich auch den Fragen der Besucher – am 19.09.2019 auf der Fläche der Innovation Awards in Halle 11.1.

Der Veranstalter Koelnmesse erwartet für die Kind + Jugend von Donnerstag, den 19. bis Sonntag, den 22. September 2019 rund 1.200 Aussteller aus dem In- und Ausland. **Sie finden den BDHK auf der Fachmesse im Boulevard zwischen den Hallen 10 und 11 am Stand P-003a**, gemeinsam mit dem Dachverband European Nursery Products Confederation (ENPC)



Bundesverband

Deutscher Kinderausstattungs-Hersteller e.V.

Der Bundesverband Deutscher Kinderausstattungs-Hersteller e. V. (BDKH)

Der BDKH ist das Sprachrohr deutschsprachiger Hersteller von Produkten, die sozialverträglich und nach höchsten Qualitätsstandards hergestellt werden. Als Mitglied im Dachverband ENPC (European Nursery Products Confederation) fördert der Verband auf europäischer Ebene die Qualität und Sicherheit von Kinderprodukten. Für die hohe Qualität des Verbandes spricht auch die jährlich wiederkehrend hohe Zahl von BDKH-Unternehmen bei den Nominierungen und Gewinnern der Innovation Awards der Kind + Jugend.

Die Mitgliedsunternehmen decken die gesamte Bandbreite hochwertiger Hardware ab: Kinderwagen, Autokindersitze, Hochstühle, Möbel, Textile Ausstattung, Wickeltaschen, Hygiene- & Badeprodukte, Essen & Trinken, Babyspielzeug, Schlafumgebung, Stillen, Outdoor & Reise, Fahrradzubehör, Babytragen, Babyphones. Zu den Mitgliedern des BDKH zählen die großen Namen der Branche wie etwa Britax Römer, Alvi, Lässig, Rotho Babydesign, Trends for Kids, Chicco, Dorel (Maxi-Cosi, Quinny), Peg-Pérego, Ergobaby, Joie bzw. Nuna oder Start-ups wie Solwi. Die Endverbraucher-Initiative des BDKH „Kleine Helden leben sicher“ trägt mit Informationskampagnen zu Unfallvermeidung und dem sicheren Aufwachsen unserer Kinder bei.

www.bdkh.eu und www.kleineheldenlebensicher.de

*Die Pressemeldung und Bildmaterial finden Sie zum Download unter diesem Link:
<https://bit.ly/2PzE3e2>*

Bildunterschrift Vorschlag Michael Neumann: BDKH-Vorstandsmitglied Michael Neumann: Das Fehlerrisiko beim Einbau von Autokindersitzen hat sich in den vergangenen Jahren bereits deutlich reduziert.“

Bildunterschrift Vorschlag Lässig-Produkte: Neben Zertifizierungen wie GOTS und Oeko-Tex ist der Hersteller Lässig als gesamtes Unternehmen nach der Norm ISO 9001:2015 zertifiziert. Die Produkte sind auch seit 2019 PETA-Approved Vegan

Bildunterschrift Vorschlag Britax Römer: Für die Entwicklung eines Autokindersitzes muss man heute mit einem Investitionsvolumen von 2,5 bis teils weit über 3 Millionen Euro rechnen

Bildunterschrift Vorschlag Emmaljunga: What comes NXT? Elektrisch unterstützte eStroller wie das Modell NXT90e von Emmaljunga kommen in Kürze auf den Markt